

Kalte Dusche

Landesliga Südwest Der TSV Gersthofen verliert sein Heimspiel gegen Landsberg mit 0:3. Gegentore in der Schlussphase

Gersthofen Die kleine Erfolgsserie des TSV Gersthofen ist gerissen: Mit 0:3 unterlag der Bayernliga-Absteiger am Samstag vor heimischem Publikum. Dabei sah es lange nach einem torlosen Unentschieden aus: Bis 17 Minuten vor Schluss stand es 0:0, bevor ein Gersthofener in den Reihen der Oberbayern den Bann brach: Stefan Strohhofner erzielte mit seinem fünften Saisontreffer im fünften Spiel die Führung für den TSV Landsberg. Während die Gäste mit dem Sieg die Tabellenspitze der Landesliga Südwest erstickten, fällt Gersthofen auf Rang 13 zurück.

Dabei hatte Gersthofens Ronny Roth bereits in der zweiten Spielminute die Führung auf dem Fuß: Mit einem langen Ball wurde die Hintermannschaft der Landsberger überwunden, Roth stand frei vor dem Tor, vergab aber. Es sollte eine der wenigen Chancen im ersten Durchgang bleiben: Beide Mannschaften versuchten zwar, ein spielerisches Übergewicht zu bekommen. Letztlich bot sich den Zuschauern aber vor allem in der ersten Halbzeit ein vom Kampf geprägtes Spiel, in dem sich beide Mannschaften auf Augenhöhe begegneten. Die Folge waren viele Unterbrechungen, ein Spielfluss kam somit kaum zustande.

Erst in der zweiten Halbzeit wendete sich das Blatt

Nach Wiederanpfiff hatte abermals Ronny Roth die Chance, die Führung für Gersthofen zu erzielen, seinen Freistoß wehrte Landsbergs Torhüter Tobias Heiland zur Ecke ab. Landsberg kam aber in der Folge zu immer besseren Torchancen. Eine davon führte zur Führung: Nachdem Gersthofen den Ball in der Nähe des Strafraums nicht klären konnte, flankte Sebastian Nuscheler auf den Kopf von Strohhofner, der nur noch einnicken musste (73.). Ein Treffer, der die Stimmungslage von Gersthofens Trainer Ivan Konjevic zusehends verschlechterte. „Wir haben einmal nicht aufgepasst. Aber wenn du deine Chancen nicht selbst machst, bekommst du eben die Tore“, sagte er nach Schlusspfiff.

Noch mehr als über den ersten Gegentreffer ärgerte sich Konjevic allerdings über das 0:2. Nach einer Ecke war abermals Nuscheler wie-



Nicht nur hier waren die in Rot gekleideten Landsberger – hier von links Maximilian Süli und Torschütze Stefan Strohhofner gegen Martin Wenni – im Vorteil gegen den TSV Gersthofen: Mit 3:0 gewannen die Gäste ihr Heimspiel gegen den TSV Gersthofen. Fotos: Andreas Lode

der am Treffer beteiligt – diesmal aber als Torschütze, der den Ball mit dem Kopf über die Linie drückte (85.). Für den Gersthofener Trainer ein Unding – nicht nur deswegen, weil danach das Spiel entschieden war: „Landsberg geht bei der Ecke mit nur vier Mann nach vorne. Wir sind in der Überzahl, haben eine feste Zuordnung und trotzdem steht der Landsberger frei.“ Der dritte Treffer – ein von Armin Sanktjohanser abgeschlossener Konter (89.) sei dann letztlich nicht

mehr ins Gewicht gefallen.

Für Konjevic war es die Erfahrung, die den Ausschlag zugunsten der Landsberger gemacht hat: „Wir haben ein Tor bekommen, das wir nicht kriegen hätten dürfen. Dazu haben wir unsere Möglichkeiten nicht genutzt.“ Für das Spiel am Mittwoch in Illertissen hofft der Trainer nun, dass sich die angespannte Personalsituation löst. Gegen den TSV

Nicht zu fassen: Gersthofens Dmitrij Peil hielt mit seiner Mannschaft lange mit und verlor dennoch 0:3.

Landsberg saßen nur vier Feldspieler auf der Bank. Fest steht bis jetzt: Manuel Feil und Denis Delalic werden aus dem Urlaub zurückkehren und zur Verfügung stehen. (AL/eisl)

TSV Gersthofen: Brunner – Nix, Zweckbrunner, Manno, Raber, Plesner, Cosar Peil (82. Repennig), Schnurrer (71. Kucjenic), Roth Wenni.

TSV Landsberg: Heiland – Knechtel, Nichelmann, Hauke, Süli, Nuscheler, Storhas, Füllä (81. Sanktjohanser), Krötz, Strohhofner, Salemovic (86. Süß).

Tore: 0:1 (73.) Strohhofner, 0:2 (85.) Nuscheler, 0:3 (89.) Sanktjohanser. **Schiedsrichter** Fridolin Angerer (Böbing). **Zuschauer:** 135.

Stimmen zum Spiel

● Landsbergs Trainer Sven Kresin

„Mit der ersten Halbzeit war ich nicht so zufrieden. Wir waren sehr effektiv in Gersthofen. Aber wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass sich viele Gegner auf unsere Spielweise einstellen.“

● Gersthofens Trainer Ivan Konjevic

„Das Spiel war lange Zeit offen und ist dann wegen der Cleverness der Landsberger gekippt. Nach dem Tor haben sich auch unsere erfahrenen Spieler wie Dmitrij Peil von der Nervosität anstecken lassen und viele Bälle verloren.“

Viel zugelassen, noch mehr ausgelassen

Bezirksliga Nord Beim 1:1 in Lauingen zeigt der TSV Neusäß eklatante Abschlussschwächen

Lauingen In der 84. Minute war es soweit. Nachdem Daniele Miccoli einen Schuss nicht hatte festhalten können, staubte Lauingens Daniel Müller per Kopf zum 1:1 ab. Der erste Gegentreffer für den TSV Neusäß in der laufenden Saison. Und da dieses Tor zugleich den Endstand bedeutete, ging das Intermezzo als Klassenbester der Fußball-Bezirksliga Nord nach nur einer Woche wieder zu Ende.

Das lässt sich verschmerzen, wenngleich es anzumerken gilt, dass der Ausgleich überflüssig war wie ein Kropf. Nach der Führung – Philipp Scherer hatte eine Freistoßflanke von Lukas Drechsler eingeköpft (70.) – verspürten die Abwehrkräfte plötzlich unwiderstehlichen Vorwärtsdrang. Daraus resultierten brenzlige Situationen vor dem eigenen Tor, von denen eine – siehe oben – ins Auge ging.

„Das darf nicht passieren“, nahm sich Mittelfeldrenner Benny Schmid nach dem Abpfiff im Auwaldstadion die Übeltäter zur Brust. „Da müssen wir einfach klüger agieren. Wenn wir ganz normal weiterspielen, gewinnen wir 1:0.“

Sogar ein 6:3-Sieg wäre möglich gewesen

Kritik übte auch Stefan Schmid. „Wir waren hinten heute nicht konsequent genug, haben ungewöhnlich viele Chancen zugelassen“, bemängelte der Gäste-Trainer. Noch mehr echauffierte sich der TSV-Coach allerdings über die ausgelassenen Möglichkeiten: „Dem Chancenverhältnis nach hätten wir 6:3 gewinnen müssen.“

Die im Vergleich zur vorangegangenen Nullnummer gegen Dinkelscherben in spielerischer Hinsicht deutlich verbesserten Neusässer hebelten die Defensive des Aufstiegers ein ums andere Mal aus, ohne daraus aber entsprechendes Kapital zu schlagen. So scheiterte Stefan Merk nach präziser Hereingabe aus nur einem Meter an Keeper Tobias Fuchsluger (29.), während wenig später Drechsler den herausstürzenden Schlussmann listig überlobbte, den Ball jedoch dann am leeren Kasten vorbei schob (35.). In der Folge vergab er ansonsten so abschlosssichere Offensivspezialist zwei weitere Hochkaräter (56., 59.). Auch Benny Schmid (23.) und Hakan Senyuva (55.) wussten mit Großchancen nichts anzufangen. (rk)

FC Lauingen: Fuchsluger; Nsouli, Müller (87. Goldau), Marek, Strak, Stegner, Günzel, D. Oberfrank (75. F. Oberfrank), Glogger, Przyklenk (83. Belakov), Weber. **TSV Neusäß:** Miccoli; Pa. Scherer, Ph. Scherer, Guggenberger, Birlhelmer, Drechsler, Senyuva (84. Dawda), Merk, Schmoll, B. Schmid, Schollerer. **Tore:** 0:1 (70.) Ph. Scherer, 1:1 (84.) Müller. – **Schiedsrichter:** Schäde (SV Wörnitzstein). – **Zuschauer:** 100.

Dinkelscherben Der TSV Dinkelscherben ist wieder auf den Boden der Tatsachen gestrandet. Gegen den Aufsteiger FC Ehekirchen unterlagen die Lila-Weißen nach einer vor allem in der zweiten Halbzeit enttäuschenden Leistung mit 0:2.

Dass unnötige Niederlagen und Ausrutscher in einer langen Saison immer vorkommen können, ist völlig normal. Dass man aber nach Rückstand nur noch wegen Meckerns auffällig wird, ist nicht unbedingt verständlich. Bilanz: Vier Gelbe Karten nach lautstarken Protesten in 90 Minuten.



Gestrauchelt: Ehekirchens Stefan Daferner (weißes Trikot) stoppt hier Dinkelscherbens Fabian Röller. Das Spiel gewann Ehekirchen mit 2:0. Foto: Andreas Lode

Zumal startete man durchaus hoffnungsvoll in das Spiel. Vor allem Thomas Kubina hatte gleich mehrmals den Führungstreffer auf dem Fuß. Zunächst scheiterte er nach einer schönen Kombination über Daniel Wiener und Michael Schubert am stark reagierenden Keeper (5.). Mit harten Zweikämpfen versuchte Ehekirchen dem TSV den Schneid abzukaufen. Bezeichnend, dass Michael Schubert nach einer halben Stunde sein Trikot wechseln musste, als sein Gegenspieler an ihm heftig zog und zerrte. Die beste Chance für noch harmlose

Gäste hatte Schmaus, dessen Freistoß Michael Wenni aber glänzend hielt (35.).

Den besseren Start in die zweite Halbzeit erwischte dann jedoch Ehekirchen. Nachdem Zisler zunächst noch vergab (48.), machte es sein Sturmpartner Schmaus eine Zeigerumdrehung später deutlich besser und lupfte den Ball gekonnt ins Netz (49.). Der Gegentreffer hinterließ deutliche Spuren bei den Lila-Weißen. Leutenmayr war mit zwei Fernschüssen noch am Nächsten am Ausgleich dran (56./59.), doch es sollte nicht mehr viel gelingen. Der flinke Zisler erhöhte mit einem sehenswerten Schuss vom Sechzehner auf 2:0 (65.). Statt einer möglichen Schlussoffensive reichten sich nun sowohl auf dem Feld als auch auf den Rängen immer mehr Diskussionen mit dem Schiedsrichter aneinander. (ilia)

TSV Dinkelscherben: Wenni, Wink, Seibold, Ch. Zeller (81. Hörtensteiner), Holzmann (75. Kaltenecker), Gurr, Leutenmayr, Wiener, Schubert, Röller (79. M. Zeller), Kubina

FC Ehekirchen: Polak, Daferner, Habermayr, Gerbl, Meitingner, Neff, Kranner (80. Rembold), Schmaus, Zisler (88. Harlander), Schafnitzel, Rutkowski

Tore: 0:1 Schmaus (49.), 0:2 Zisler (65.). **Bes. Vork.:** Rot Rutkowski (85.). – **Zuschauer:** 250. – **Schiedsrichter:** Julian Böck

Meitingen bleibt oben dran

Bezirksliga Nord: Sieg gegen Ettenbeuren

Meitingen Dank eines 2:0-Erfolges gegen harmlose Gäste hält der TSV Meitingen den Kontakt zur Spitze in der Bezirksliga Nord. Dabei schien die Dabestani-Elf dem großen Andrang im Meitingener Stadion auch diesmal Offensivfußball bieten zu wollen. Nicht einmal 120 Sekunden waren gespielt, als Clemens Schneider eine Ecke von Okan Yavuz mit dem Kopf zur 1:0-Führung eindrückte. Meitingen schaltete mindestens zwei Gänge zurück. Spieltrainer Ali Dabestani schwoll der Kamm und schimpfte lautstark auf seine „Standfußballer“. Glück nur, dass der SVE sich als viel zu harmlos erwies. Ein einziges Mal keimte so etwas wie Torgefahr auf: als Michael Ruf den Scheitel an eine Flanke brachte.

Gerade zur richtigen Zeit folgte die Vorentscheidung. Nach einem Freistoß von Yavuz flipperte der Ball im Strafraum vor die Füße von Wolfgang Kiss. Der brauchte nur noch einzuschleichen – 2:0 (40.). Auch die zweite Halbzeit war für die Zuschauer zunächst einmal geeignet Themen fern des Geschehens auf dem Rasen zu beschäftigen. Vor beiden Toren passierte zu lange überhaupt nichts. Erst in der letzten Viertelstunde des Spieles zogen die Hausherren das Tempo noch einmal an. Beinahe hätte Clemens Schneider noch seinen sechsten Saisontreffer erzielt – diesmal köpfte er aber knapp neben den Kasten. (heik)

TSV Meitingen: Steiner, Hoff, Fichtner, Steppich, Schneider, Wolf, Yavuz (80. Schuster), Passinger (46. Winkler), Kiss (67. Prömel), Marzini, Osman

SV Ettenbeuren: Sax, Keller (75. Gottwald), Frey, König, Grüner S., Olesch, Ostertag, Kochlöffel, Ruf (80. Vogler), Kötzing, Brenner

Tore: 1:0 Schneider (2.) 2:0 Kiss (40.). – **Zuschauer:** 270 **Schiedsrichter:** Florian Kleemann



So sieht ein Torschütze aus: Clemens Schneider mit dem 1:0. Foto: Karin Tautz

Fußball kompakt

BAYERNLIGA SÜD

Aichach kassiert

1:5-Klatsche in Haching
Von einem gebrauchten Tag konnte gestern der BC Aichach bei seinem Gastspiel bei der Reserve der SpVgg Unterhaching sprechen: Mit 5:1 fertigten die Hausherren die Gäste ab. Aichachs Coach Küntzel war mächtig bedient nach dem Schlusspfiff des hochklassigen Bayernligaspiels. Allein die Rückwärtsbewegung brachte den Aichacher Coach aus der Fassung. „Das hat wenig mit Bayernliga-Fußball zu tun. Nur verdammt schade, dass ich derzeit zu wenig Alternativen habe.“

BAYERNLIGA SÜD

Schwabmünchen ist jetzt alleiniger Tabellenführer

Der TSV Schwabmünchen besiegt, dank eines Elfmeters, die starren Gäste aus Garching und erobert sich mit einem 2:1-Sieg die alleinige Tabellenführung in der Bayernliga Süd. Der starke Aufsteiger aus Oberbayern hätte nämlich einen Zähler in jedem Fall verdient, weil die Garchinger über weite Strecken der Begegnung in vielen Bereichen mehr investierten als die Schwarz-weißen. Für Schwabmünchen trafen Daniel Raffler (3.) und Mario Schmidt per Elfmeter (85.).